

Beschluss des Landrats vom 11.12.2024

Nr. 899

7. Bildungsbericht Kanton Basel-Landschaft 2023

2024/515; Protokoll: mko

Kommissionspräsidentin **Anna-Tina Groelly** (Grüne) führt aus, dass der Regierungsrat dem Landrat gemäss Bildungsgesetz alle vier Jahre einen Bildungsbericht über die Qualität des Bildungswesens zur Stellungnahme unterbreite. Der Bildungsbericht 2023 bietet eine Übersicht über den Stand und die Entwicklung des kantonalen Bildungssystems auf allen Bildungsstufen.

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

Der Bildungsbericht stiess in der Kommission auf grosses Interesse. Er sei umfassend, nehme wichtige Themen auf und bilde eine gute Grundlage für die weitere Arbeit. Die Kommission griff in der Beratung verschiedene Themen auf. Die Votantin wird im Folgenden auf zwei davon eingehen. Die Kommission diskutierte länger über die Integrative Spezielle Förderung (ISF), vor allem im Niveau A auf Sekundarstufe I. Positiv beurteilt wurde die Pool-Lösung, die es seit dem Schuljahr 2023/24 gibt. Mit der Pool-Lösung kommen Sonderpädagogik-Ressourcen der ganzen Klasse zu gute und nicht mehr dem einzelnen Kind.

Mehrere Kommissionsmitglieder bezeichneten die ISF-Quote im Niveau A auf der Sekundarstufe I als bedenklich. 2021 betrug diese knapp 30 %. In vielen Niveau-A-Klassen sei die Situation darum schwierig. Einzelne Kinder würden mit ihrem Verhalten derart viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen, dass einerseits die Lehrpersonen an ihre Grenzen stossen würden, andererseits die restliche Klasse zu kurz käme.

Zur Frage, wie mit dieser Herausforderung umgegangen werden soll, gab es in der BKSK unterschiedliche Meinungen. Einige Kommissionsmitglieder sprachen sich für mehr Separation, also mehr Kleinklassen, aus. Andere Kommissionsmitglieder wiesen darauf hin, dass im früheren System mit deutlich mehr Kleinklassen nicht alles besser gewesen sei und dem gesellschaftlichen Wandel mit diesem Vorschlag nicht begegnet werden könne. Zudem hätten die Kleinklassen ebenfalls ein Preisschild.

Einigkeit bestand darüber, dass das Niveau A gestärkt werden soll. Mit einem Niveau A-Abschluss stehen den Jugendlichen für die weitere berufliche Laufbahn nämlich alle Türen offen.

Die Direktion wies zudem darauf hin, dass der Kanton Basel-Landschaft bereits die höchste Separationsquote der Deutschschweiz aufweist. Das bedeutet, dass bereits heute nicht um jeden Preis integriert wird. Die Kleinklassen weiter auszubauen, sei nicht das Ziel.

Ein weiteres Thema war das nationale Bildungsziel einer Abschlussquote von 95 % auf Sekundarstufe II bei Jugendlichen bis 25 Jahre. 2020 lag die Abschlussquote in Basel-Landschaft bei 89 %. Die Kommission war sich einig, dass die Abschlussquote unbedingt erhöht werden muss. Ein Abschluss auf Sekundarstufe II ist eine wichtige Weichenstellung fürs Leben. Ohne Sek-II-Abschluss steigt das Armutsrisiko sowie das Risiko, von Sozialhilfeleistungen abhängig zu werden, was nicht zuletzt hohe Kosten fürs Gemeinwesen verursacht.

Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, dass das Monitoring verbessert wird, um weitere Massnahmen definieren zu können. Aktuell weiss man bei 4 % der Jugendlichen, die eine Ausbildung auf Sekundarstufe II beginnen, nach sechs Jahren nichts über ihren Verbleib – d. h. sie haben keinen Abschluss gemacht und befinden sich auch nicht mehr in Ausbildung. Seitens Kommission wurde betont, dass bei der Erhöhung der Abschlussquote alle gefordert seien: Auf Sekundarstufe I müssten die Laufbahnentscheidungen noch besser vorbereitet werden und auf Sekundarstufe II müssen sowohl die Schulen als auch die Lehrbetriebe die jungen Menschen noch besser begleiten – dies im Sinne von fordern und fördern.

Die BKSK beantragt dem Landrat einstimmig Kenntnisnahme des Bildungsberichts 2023.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 64:0 Stimmen wird der Bildungsberichts des Kantons Basel-Landschaft 2023 zur Kenntnis genommen.
